

# Am Leben vorbei gelernt

## 17-Jährige kritisiert Schulsystem auf Twitter – Nachricht verbreitet sich tausendfach

**KÖLN.** „Ich bin fast 18 und hab keine Ahnung von Steuern, Miete oder Versicherungen. Aber ich kann ‘ne Gedichtanalyse schreiben. In 4 Sprachen“ – mit diesen Sätzen wurde die Schülerin Naina K. über Nacht zur Berühmtheit auf Twitter. Ihre Kritik am deutschen Schulsystem wurde innerhalb von drei Tagen knapp 8000 Mal geteilt.

„Am Gymnasium lernt man überhaupt nicht später auf eigenen Beinen zu stehen“, sagte die 17-Jährige dem Kölner Express. Sie macht dieses Jahr ihr Abitur in den Fächern Erdkunde und Englisch an einem Gymnasium in der nordrhein-westfälischen Hauptstadt Köln. Danach will Naina K. ein Freiwilliges Soziales Jahr im Kulturbereich machen. Doch um von zuhause auszuziehen und Verantwortung zu über-

nehmen, „darauf fühle ich mich von der Schule nicht vorbereitet“, sagt sie.

Mit ihrer ehrlichen Botschaft trifft die Schülerin offenbar einen Nerv bei anderen. „Das zu lernen, bleibt wohl den Eltern überlassen“, schreibt ein Nutzer.

Von der Resonanz ihrer Twitter-Botschaft wurde die Kölnerin selbst überrascht. „Ich bin völlig überwältigt von dem Hype, seit Samstagmittag ist die Lage eskaliert“, sagte sie dem Express. Naina K. freut sich, dass ihre Nachricht so gut ankommt. Als Twitter-

Star möchte sie trotzdem nicht bezeichnet werden. Wichtiger ist ihr, dass über ihre Botschaft diskutiert wird. „Ich will nur, dass sich was ändert“, twitterte die Schülerin gestern. (vko)

**Das Twitter-Profil von Naina:**  
[twitter.com/nainablbla](https://twitter.com/nainablbla)

### HINTERGRUND

#### Forscher errechnen Erfolg von Tweets

140 Zeichen: Länger darf eine Nachricht bei Twitter nicht sein. Damit die wenigen Worte möglichst viele Menschen erreichen, haben amerikanische Forscher ein Erfolgsrezept in Form eines Algorithmus entwickelt. Demnach hängt die Verbreitung eines Tweets von vier Faktoren ab: Quelle, Kategorie, Tonfall und der Nennung prominenter

Namen. Die Wissenschaftler der Universität von Kalifornien haben herausgefunden, dass eine überschwängliche Sprache keinen Einfluss auf die Beliebtheit der Nachrichten hat. Vor allem komme es darauf an, wer hinter dem Text steht. Dabei gilt: Eine vertrauenswürdige und bereits bekannte Quelle wird öfter zitiert. (vko)



**Überrascht von der Resonanz: Naina K.** Screenshot: Twitter